

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Sozialethik	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Chr. Schwarke	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Sozialethik befasst sich mit denjenigen Problemen der Ethik, die für die Gesellschaft insgesamt von Bedeutung sind. Neben den allgemeinen Grundlagen wird die Vorlesung ausgewählte Bereiche der sog. angewandten Ethik behandeln: Bioethik, Sexualität und Familie, politische Ethik, Wissenschafts- und Technikethik.

Literatur:

Honecker, Martin: Grundriß der Sozialethik, Berlin 1995.

Düwell, Marcus: Handbuch Ethik, Stuttgart-Weimar 2002.

Angeboten u. a. für:

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft – Grundlagenmodul

Leistungsnachweis: möglich (Klausur)

Tag/Zeit: Do. 3. DS

Beginn: 11.10.2012

Raum: WEB KLEM

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die christliche Kirche in der Antike	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Gerhard Lindemann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung (Lektüreguppe verpflichtend für AM2!)	2 SWS

Von einer kleinen Religionsgemeinschaft mit großer Distanz zum öffentlichen Leben ihrer Umwelt wurde das Christentum schließlich zu einem integralen Bestandteil der antiken Kultur und zur Mehrheits- und Staatsreligion. Zugleich erfolgte eine Entwicklung von relativ autonomen Einzelgemeinden zu einer das gesamte Römische Reich umfassenden Kirche, die nach außen durch die Lehrvollmacht beanspruchende Bischofsamt markiert war. Die Vorlesung will diesen Weg nachzeichnen und versuchen, ihn verstehbar zu machen. Von besonderem Interesse werden vor allem folgende Aspekte sein: Die Ausbreitung des Christentums, der Prozess der Entfremdung und Abgrenzung vom Judentum, die gesellschaftliche Stellung der Gemeinden, das christliche Alltagsleben, das Verhältnis zu anderen, „paganen“ Religionen, christliche Kunst und Architektur, Grundzüge der theologischen Lehrentwicklung, die Auseinandersetzung mit der antiken Philosophie und ihre Rezeption sowie die Herausbildung des Mönchtums als Protestbewegung gegen die „Verweltlichung“ der Kirche. Das Tutorium zu dieser Veranstaltung findet dienstags in der 1. DS, WEB 122, statt.

Literatur:

Carl Andresen/Adolf Martin Ritter: Geschichte des Christentums, Bd. I/1: Altertum, Stuttgart u. a. 1993.
Karl Suso Frank: Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn u. a. ³2002.
Christoph Marksches: Das antike Christentum. Frömmigkeit, Lebensformen, Institutionen, München 2006.
Friedhelm Winkelmann: Geschichte des frühen Christentums, München ⁴2007.
Friedrich Wilhelm Graf/Klaus Wiegandt (Hgg.): Die Anfänge des Christentums, Frankfurt/M. 2009.
Karen Piepenbrink: Antike und Christentum (Geschichte kompakt: Antike), Darmstadt ²2010.
Kommentierte Sammlung übersetzter Quellen: Adolf Martin Ritter: Alte Kirche (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, 1), Neukirchen-Vluyn ⁹2007.

Angeboten u. a. für:

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft – Grundlagen

Leistungsnachweis: möglich, Klausur

<i>Tag/Zeit: Mo. 3. DS</i>	<i>Beginn: 08.10.2012</i>	<i>Raum: WEB 243</i>
----------------------------	---------------------------	----------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE	
	Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die evang. Kirchen in der Zeit der deutschen Teilung (Master-Studiengänge)	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. Anke Silomon	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar	2 SWS

Die protestantischen Kirchen gerieten nach dem Zweiten Weltkrieg in ein doppeltes Spannungsverhältnis: Zunächst konfrontiert mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, also der Teilung Deutschlands, kam der evangelischen Kirche die Rolle als letzte gesamtdeutsche Klammer zu, die sie rasch in ihr Selbstverständnis integrierte. Jedoch entwickelten sich beide deutschen Staaten zügig auseinander und waren gänzlich verschiedenen Rahmenbedingungen ausgesetzt, denen auch die Kirchen unterworfen waren. Die Befürchtung, die eigene Organisationsform aller deutschen Gliedkirchen in der einen EKD zu verlieren, gewann zusehends an Aktualität und kulminierte 1961 nach dem Bau der Berliner Mauer. Der kirchliche Handlungsbedarf wuchs stetig, da abgesehen von der gemeinsamen Institution gleichfalls die Arbeits- und Funktionsfähigkeit der Kirchen überhaupt auf dem Spiel stand. Der kompromisshafte Ausweg wurde mit der organisatorischen Teilung der EKD genommen – unter ausdrücklichem Festhalten an der geistlichen, der „besonderen Gemeinschaft“ über die Staatsgrenzen hinweg. Während der Kalte Krieg seit Anfang der 70er Jahre abflaute, blieb der Ost-West-Konflikt bestehen. Beide Machtblöcke, mit ihnen die DDR und die Bundesrepublik sowie der 1969 gegründete Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) und die EKD (West), traten in eine Phase der Bemühungen um politische Entspannung ein, deren Ziel die „friedliche Koexistenz“ war. In dem Seminar soll untersucht werden, welche Rolle die evangelischen Kirchen im geteilten Deutschland eingenommen und wie sie ihre grenzübergreifenden Beziehungen zueinander in Theorie und Praxis gestaltet haben, ohne dabei die „besondere Gemeinschaft“ und die spezifisch kirchliche Aufgabe, Zeugnis und Dienst in der Gesellschaft im Sinne des Evangeliums zu leben, preiszugeben.

Literatur:

- Axel von CAMPENHAUSEN: Die besondere Gemeinschaft. In: ZevKR 43 (1998), S. 91-98.
- IN BESONDERER GEMEINSCHAFT. Gemeinsame Worte des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD-Texte 26). Sommer 1989.
- Claudia LEPP/Kurt NOWAK (Hg.): Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90). Göttingen 2001.
- Joachim MEHLHAUSEN/Leonore SIEGELE-WENSCHKEWITZ (Hg.): Zwei Staaten – Zwei Kirchen? Evangelische Kirche im geteilten Deutschland. Ergebnisse und Tendenzen der Forschung. Leipzig 2000.
- Heinrich POTTHOFF: Im Schatten der Mauer. Deutschlandpolitik 1961 bis 1990. Berlin 1999.
- Werner RADATZ/Friedrich WINTER: Geteilte Einheit. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg 1961–1990. Berlin 2000.
- Anke SILOMON: „Anspruch und Wirklichkeit der „besonderen Gemeinschaft“. Der Ost-West-Dialog der deutschen evangelischen Kirchen 1969–1991. Göttingen 2006.

Angeboten u. a. für:

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft – Vertiefungsmodul

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

<i>Tag/Zeit:</i> Mo. 3. DS	<i>Beginn:</i> 15.10.2012!	<i>Raum:</i> WEB 122
----------------------------	----------------------------	----------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Widerstand von Christen gegen den Nationalsozialismus – Unterschiedliche Zeugnisse und Handlungsweisen zwischen 1933 und 1945 (Bachelor)	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. Anke Silomon	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Die Haltung von Christen zur gegebenen weltlichen „Obrigkeit“, also zwischen 1933 und 1945 zum nationalsozialistischen Regime, soll in diesem Seminar genauer in den Blick genommen werden. Dabei interessiert nicht nur widerständiges oder oppositionelles Verhalten von Protestanten, sondern es sollen ganz unterschiedliche religiös motivierte Gruppierungen und christliche Einzelpersonen behandelt werden, die sich dem nationalsozialistischen Regime widersetzen. Es soll anhand der Biographien und der Glaubenszugehörigkeit oder des individuellen Verständnisses von Glauben herausgearbeitet werden, warum die Widerständigen zu einem bestimmten Zeitpunkt gegen den Nationalsozialismus opponiert haben.

Literatur:

Allgemein zum Widerstand gegen den NS:

- Wolfgang BENZ/Walter H. PEHLE (Hg.): Lexikon des deutschen Widerstandes, Frankfurt/M. 1994

- Peter STEINBACH/Johannes TUCHEL (Hg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Bonn 1994

Zum kirchlichen Widerstand:

- Joachim GARSTECKI (Hg.): Die Ökumene und der Widerstand gegen Diktaturen. Nationalsozialismus und Kommunismus als Herausforderung an die Kirchen. Stuttgart 2007

- Karl-Joseph HUMMEL/Christoph STROHM (Hg.): Zeugen einer besseren Welt. Christliche Märtyrer des 20. Jahrhunderts. Leipzig 2000

- Joachim MEHLHAUSEN (Hg.): Zeugen des Widerstands. Tübingen 1996

Angeboten u. a. für:

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft – Grundlagenmodul

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Mo. 4. DS

Beginn: 15.10.2012!

Raum: WEB 122